

# Künstlerisches Aufräumen zum neuen Jahr

Die Malerin und Karikaturistin Cornelia Harss stellt ihre Werke im Alten Rathaus Oberkassel aus

VON VERENA DÜREN

**OBERKASSEL.** Von Fantasiegestalten bis hin zu politischen Karikaturen reichen die Kunstwerke, die Cornelia Harss seit Freitag im Kulturzentrum Altes Rathaus Oberkassel ausstellt. „Geträumt – ausgeträumt und aufgeräumt“ lautet das Thema ihrer Ausstellung, die somit recht gut zur Aufbruchsstimmung passt, die das neue Jahr für gewöhnlich mit sich bringt.

Geboren in Sigmaringen, hat Harss in Karlsruhe studiert und sich dort zur Bühnenmalerin ausbilden lassen. Seit 1994 ist sie inzwischen freiberuflich tätig und macht unter anderem Karikaturen für die Bonner Umweltzeitung. Die Verbindung zum Kulturzentrum in Oberkassel entstand durch Anne Jüssen, die an diesem Nachmittag auch die Einführung in die Ausstellung hielt. Kennengelernt hatten sich die beiden Frauen vor rund 20 Jahren im Literaturatelier des Frauenmuseums, wo Harss sich auch schriftstellerisch betätigte und Jüssen als Dozentin tätig war. Schon damals war niemand vor der Malerin sicher, wenn diese die Idee für eine Karikatur hatte.

Hatten ihre Karikaturen zu Obama selbst im Weißen Haus Lob geerntet, so ist dies bei den aktuellen Karikaturen eher nicht zu vermuten: Bereits im Treppenhaus stößt man auf Donald Trump als Kehr-



**Künstlerin Cornelia Harss vor zwei ihrer Bilder. Die Ausstellung in Oberkassel dreht sich um die Themen Träumen und Aufräumen.** FOTO: WESTHOFF

maschine, oder auf Trump, der weltweit die rechtspopulistischen Geister weckt. Auch sich selbst gegenüber ist die Malerin ironisch, wie sich auch im Selbstporträt „Selfie“ zeigt. Übrigens war das auch der Titel einer ganzen Ausstellung.

Im Ausstellungsraum selbst geht es wiederum mehr um das eigentliche Thema von Träumen und Aufräumen. Bekannt ist die Malerin für ihre filigranen und romantisch angehauchten Ölbilder, die hier zu sehen sind. Auf der einen Seite findet man die Träume von ei-

ner Natur, die es zu erhalten gilt: Drei Variationen des Kottenforsts sowie weitere Waldbilder. Dabei ist auch die Ironie in Harss' Bildern immer wieder zu finden, wie beispielsweise in dem Bild mit dem schönen Titel „Der Tarzan von Oberkassel“. Eine ähnliche Ironie findet sich auch in dem Werk „Ene, mene, muh...“ mit dem Tod als zentralem Motiv, der mit Zählreim sein nächstes Opfer auswählt. Denn schließlich kann es jeden treffen.

Witzig sind auch die beiden quasi titelgebenden Bilder bzw. Collagen, „Aufgeräumt“ mit den Bessen und „Ausgeträumt“, eine Collage, in der ein ruhiges Naturbild durchbrochen wird von den Formularelementen einer Steuererklärung. Eines der beeindruckendsten und ganz neuen Bilder erblickt man, sobald man den Raum betritt: Ein beigefarbener Schädel, auf dem bei genauem Hinsehen eine Naturkulisse mit Pflanzen, Gräsern und Bäumen zu erkennen ist. Eine Traumwelt, die sich im Kopf abspielt.

➤ **Zu sehen ist die Ausstellung** „Geträumt – ausgeträumt und aufgeräumt“ von Cornelia Harss noch bis zum 22. Februar im Alten Rathaus Oberkassel während der Veranstaltungen des Kulturzentrums und nach Vereinbarung mit der Künstlerin unter ☎ 0175/718 53 73.